Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **13=35 [i.e. 14=34] (1868)**

Heft 45

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel. XIII. Jahrgang. 1868. **Nr. 45.**

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die ganze Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an die „Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Die letzten Tage des 4ten Schweizer-Regiments in Frankreich 1830. — Kreisschreiben des eidg. Militärdepartements. — Militärische Umschau in den Kantonen. — Verschiedenes.

Die letzten Tage des 4ten Schweizer-Regiments in Frankreich 1830.

(Aus dem Tagebuch eines Schweizer-Offiziers.)

6. August. Wir hatten Befehl erhalten, nach dem Kontinente zurückzukehren und warteten mit Ungeduld auf die Ankunft des 60. Regimentes, das uns ablösen sollte. — Niemand hatte heute früh noch eine Ahnung von dem, was in den letzten Tagen vorigen Monats auf dem Festlande vorgefallen war.

Gegen 4 Uhr Nachmittags wurde ich benachrichtigt, daß die ganze Garnison den Befehl erhalten, in den Kasernen zu bleiben, daß ein Piquet von 100 Mann im Donjon aufgestellt wurde, und der Oberst befohlen habe, daß alle Offiziere des Regiments sich unverzüglich in der Kaserne des Gouvernements versammeln sollten — als ich daselbst ankam, fand ich das Offizierskorps schon in dem Saal der Regimentsschule um den Oberst de Riaz versammelt, die ersten Worte, die ich vernahm, waren die: „on s'est ré„volté à Paris, aprés s'être battu pendant deux „jours autour des tuileries, le roi a quitté Paris „et s'est retiré à St. Cloud, le duc de Bordeaux „a été proclamé Roi et le duc d'Orleans Re„gent." Der Oberst machte uns auf unsere besondere Lage aufmerksam, empfahl uns die größte Vorsicht in unsern Aeußerungen gegen die Einwohner, um jeden Anlaß zu Zwist zu vermeiden; befahl uns, in der Nähe der Kaserne und in der Citadelle uns aufzuhalten, um auf jeden Fall sogleich bereit zu sein; er entließ uns, indem er sagte: daß man bestimmte Nachrichten erwarte, um zu sehen, welche Maßregeln zu ergreifen, übrigens in jedem Fall das Regiment seine Schuldigkeit erfüllen werde.

Indeß liefen allerlei Gerüchte unter den Einwohnern herum. Man sah Gruppen, welche sich in den Straßen sammelten und mit bewegten, unruhigen Gesichtern sich besprachen. Die Ruhe wurde jedoch nicht gestört, man erwartete mit Ungeduld die Ankunft der Post von Ajaccio, welche Abends ankam. Unser Oberst erhielt einen Brief vom Major Fer, dessen Inhalt er mehreren gegenwärtigen Offizieren im Café Fourey mittheilte — diesem zufolge bestätigten sich die früheren Nachrichten — der König hatte Paris verlassen und es war daselbst eine provisorische Regierung unter dem Vorsitz des Herzogs v. Orleans ernannt — der übrige Theil des Briefes bestand aus Gerüchten; unter den Gefallenen nannte Hr. Major Fer den Herzog von Ragusa (Marschall Marmont), den Vicomte de Faucoud, Oberst der Gensd'armerie, und unsern ehemaligen Obersten Grafen von Salis-Zizers, der das 7. Garderegiment anführte.

7. August. Die Gährung unter den Einwohnern wuchs von Stunde zu Stunde — Zeitungen waren keine angekommen, außer dem Aviso de Toulon — allein verschiedene Briefe ließen keinen Zweifel über den Aufstand der Hauptstadt, seinen Erfolg und die Flucht des Königs — man sagte, in ganz Frankreich wehe die dreifarbige Fahne. — Wir wußten von dem heldenmüthigen Widerstande des 7. Garderegiments — wir hatten Nachricht von dem, was in Lyon, in Nismes sich zugetragen hatte. Der Oberst bekam ein Billet, worin man ihm rieth, sich in die Citadelle zurückzuziehen, indem man die Absicht hätte, ihn zu arretiren — gegen 9 Uhr begab er sich dahin — der Unterpräfekt Petricony ebenfalls, mehrere Offiziere schickten ihre Effekten dahin — gegen Mittag waren alle Korpschefs zum Obersten der Gensd'armerie gerufen, um einen Kriegsrath zu halten.

Die Ordre wurde gegeben, die Citadelle zu approvisioniren, allein kurz darauf, unter dem Vorwand,